

Bundesverband zum Schutz vor Rechtsmißbrauch e.V.
Geschäftsstelle: Dr. Haferbeck, Karl-Marx-Str. 16, D-19055 Schwerin

Niedersächsisches Justizministerium
- Leiter des Ministerbüros -
Herrn Burkhard Lange
Am Waterlooplatz 1

30169 Hannover

Ihre Zeichen	Unsere Zeichen	Telefon	Datum
"Fall Wandner"	Dr. Ha	0385/5811317	2002-11-24
Gespräch v. 21.11.2002			

Sehr geehrter Herr Lange,

für das überaus konstruktive und von aufrichtiger Aufgeschlossenheit Ihrerseits geprägte Gespräch v. 21.11.2002 darf ich mich nochmals sehr herzlich bedanken. Ich bin fest davon überzeugt, daß die rechtlichen wie tatsächlichen Argumente auch Sie überzeugt haben, um dem Verfahren nochmals, auch ohne offizielle schriftliche Weisung gem. GVG, Fortgang zu gewähren, wie dies in einem Parallelfall über das JM Brandenburg über die dortige Justizministerin gelungen ist. Schon ein Berichtsvorgang unter klaren Fragestellungen kann hier der adäquate Weg sein. Zur Erinnerung möchte ich notizenhaft noch einmal den Inhalt wie folgt zusammenfassen:

- Es liegt eine schriftliche Beschwerde von mehreren Mitarbeitern über gesundheitliche Schäden vor (Bl. 3 d.A.)

- Die späteren Zeugenaussagen (Bl. 71ff. d.A.) sind zwar vorsichtiger formuliert und - erkennbar - abgesprochen und aus einer ängstlichen Situation gegenüber den Reaktionen des Arbeitgebers heraus entstanden, aber sie sind immer noch prägend. Allein den Rückschluß der zeugenschaftlich bestätigten gesundheitlichen Beschwerden auf die Pyrethroid-Schädlingsbekämpfungsmethoden haben die ZeugInnen nicht bestätigen können, was auch nicht in ihrem Aussagebereich lag. Zum einen sind sie Laien, zum anderen ist es nicht Aufgabe von Zeugen, rechtliche Beurteilungen über Kausalzusammenhängen von Vergiftungen und gesundheitlichen Schäden abzugeben. Es kam allein auf die Bestätigung der Schädlingsbekämpfungsmethoden an. Dies ist erfolgt. Insbesondere die Zeugenaussage Kühn (Bl. 99 d.A.) ist recht prägnant.

Ein weiterer Ermittlungsansatz besteht darin, diese ZeugInnen nochmals heute zu vernehmen.

- Wichtig anzumerken ist, daß die Offizialgutachten, die die StA selbst in Auftrag gegeben haben, eindeutig die Intoxikation bewiesen haben. Und vor allem darauf kommt es an.

- Die Staatsanwaltschaft hatte diese Ermittlungen auch unter Berücksichtigung der Gutachten (vor allem des Bremer Umwelt-Institutes) 1997 mit dem Ergebnis abgeschlossen, daß hier strafbare Handlungen vorliegen. Dies auch unter Einbeziehung der Zeugenaussagen, die 1995 stattgefunden hatten. Dies geht aus der Verfügung von 1997 (Bl. 146 d.A.) eindeutig hervor. Der mit dieser Verfügung eingeleitete weitere Ermittlungsschritt zur Einholung einer Stellungnahme beim Gewerbeaufsichtsamt Hannover war eigentlich obsolet, denn darauf kam es gar



BSR e.V.

E-mail:
Haferbeck@aol.com

T-Online:
03855813720-0001@t-online.de

Internet:
<http://www.bsr-ev.de>

1. Vorsitzender:

Dr. Edmund Haferbeck
Karl-Marx-Str. 16
D-19055 Schwerin

Tel.: +49(0)3 85-5 81 13 17Q ISDN
Fax: +49(0)3 85-5 81 13 17
Fax: +49(0)3 85-5 57 42 54
Funk-Tel.: 01 71/4 31 73 87
PC-FAX: 03 85/5 81 37 20

2. Vorsitzender:

Volker Austen
Zur Osterwiese 12
38704 Liebenburg
Tel.: (0 53 46) 56 02
Fax.: (0 53 46) 56 30

3. Vorsitzender:

Gerhard Sundmacher
Postfach 11 11
31028 Goslar/Leine
Tel. & Fax: (0 51 82) 78 89

Bankverbindungen:

Vereins- und Westbank AG Schwerin
Kto.: 19 032 771
BLZ: 200 300 00

Stadtparkasse Goslar
Kto.: 60 007 325
BLZ: 268 500 01

eingetragen beim
Amtsgericht Goslar,
Vereinsregister Nr. 968

gegründet: Oktober 1996